



**Bund für Umwelt und  
Naturschutz Deutschland  
Landesverband  
Rheinland-Pfalz e. V.  
Friends of the Earth Germany**

BUND Rheinland-Pfalz Postfach 1565 55005 Mainz

Herrn  
Dr. Volker Wissing  
Staatsminister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft . . .  
Stiftsstr. 9  
**55116 Mainz**

Dr. Holger Schindler  
Landesvorsitzender  
Schwarzbach 61  
67471 Elmstein  
Telefon (06306) 701505

info@bund-rlp.de  
[www.bund-rlp.de](http://www.bund-rlp.de)

holger.schindler@bund-rlp.de

23. Januar 2017

## **Umleitung des Schwerverkehrs im Europatransit auf der Bundesstraße 10; hier: Ihre Antwort vom 11. Januar auf unser Schreiben vom Dezember 2016**

Sehr geehrter Herr Staatsminister Dr. Wissing,

haben Sie recht herzlichen Dank für Ihr freundliches und zügig erfolgtes Antwortschreiben vom 11. Januar 2017!

Da Sie uns wichtig erscheinende Teile unseres Briefes vom vergangenen Dezember unberücksichtigt lassen, möchten wir mit folgenden Anmerkungen den Dialog mit Ihrer Behörde fortsetzen:

- Auf unseren Hinweis auf die **TEN-Achse A 6** zur Schonung des Queichtals und des für Rheinland-Pfalz prestigeträchtigen UNESCO-Projektes Biosphärenreservat Pfälzerwald haben Sie sich nicht eingelassen ebenso wenig wie auf den Gedanken, dass im Interesse der Südwestpfalz selbstverständlich die Beibehaltung des regionalen **Ziel- und Quellverkehrs** gewährleistet sein muss.
- Mit dem Schwerpunktprogramm „**Transeuropäische Netze**“ (**TEN-Achsen**) wird in der EU zur **Entwicklung des europäischen Binnenmarkts** u. a. eine Vereinheitlichung der Verkehrssysteme in Europa verfolgt. Die Voraussetzung dazu wurde geschaffen gemäß Beschluss des Europaparlaments und des Rates, in Kraft getreten am 20. Dezember 2013 als **Verordnung Nr. 1315/2013**. Projekte wie derzeit der sechsstreifige Ausbau der A 6 als Europastraße 50 werden von der Europäischen Union mitfinanziert. Das muss Auswirkung haben auf die nationale Verkehrslenkung. In Zeiten eines zunehmend bedrohten Europagedankens wäre dies umso wichtiger.
- Das von Prof. Dr. Manssen gesehene „unionsrechtliche Risiko“ besteht vor diesem unionsrechtlichen Hintergrund sicher nicht. Offensichtlich sieht die Europäische Union die B 10 *nicht* als Bestandteil eines transeuropäischen Netzes. Alternativen zu dieser deutschen Bundesstraße sind im europäischen TEN-Netz eben die unmittelbar benachbarte A 6 und die französische A 4 durchs Elsass. Beide belastbare Trassen begrenzen einen zu schonenden Rahmen

Landesgeschäftsstelle:  
Hindenburgplatz 3  
55118 Mainz

Spendenkonto:  
Volksbank  
Worms-  
Wonnegau  
BLZ 553 900 00  
Konto 60 501 009

Geschäftskonten:  
Volksbank Worms-  
Wonnegau  
BLZ 553 900 00  
Konto 63630

Postbank  
Ludwigshafen  
BLZ 545 100 67  
Konto 1262 02-674

Vereinsregister:  
Mainz VR 3220  
Steuernummer:  
26/674/0190/0

Anerkannter Naturschutzverband nach § 3 Abs. 3  
URBG und § 63 Abs. 2 BNatSchG.  
Denkmalpflegeorganisation nach § 28  
Denkmalschutzgesetz. Spenden sind  
steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an  
den BUND sind von der Erbschaftssteuer befreit.

für das einzige grenzüberschreitende Biosphärenreservat „Pfälzerwald / Vosges Du Nord“. Bedeutsam für unsere Region ist hier das **östliche Ende des Atlantikkorridors**. Dessen Nord-Ast, die A 6, führt von Metz aus über Saarbrücken nach Mannheim. Dort mündet er in die TEN-Achsen Rhein-Alpen- bzw. den Rhein-Donau-Korridor.

- Unser Anliegen stützt sich darüber hinaus auf die Ergebnisse der durch die Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) in 2015 an den automatischen Zählstellen Godramstein, Wilgartswiesen und Fehrbach vorgenommenen **Zählungen des durchschnittlichen täglichen Verkehrs (DTV)**. Danach liegt der **Anteil des Schwerverkehrs** je nach Zählstelle zwischen 13,6 und 19,8 Prozent. Der Beitrag dieses Schwerverkehrs zum Lärm- und Schadstoffaufkommen des Gesamtverkehrs auf der B 10 dürfte aus bekannten Gründen **weit über diesen 13,6 bis nahezu 20 Prozent** liegen. Bei den genannten Zahlen kann von einem **hohen Transitanteil** ausgegangen werden. LKW mit deutschen Kennzeichen sind deutlich in der Minderheit. Zum Transitanteil liegen bedauerlicherweise außer Beobachtungen aus der Bevölkerung keine umfassende Untersuchungen und Befragungen vor. Allerdings einen auf die Region bezogenen Quell- und Zielverkehr gibt es in relevantem Umfang sicher nicht. Denn große Unternehmen mit viel Transportaufkommen entlang der B 10 sind kaum nachweisbar.
- In Ihrer Skepsis gegenüber unserem Vorschlag übersehen Sie unseren Hinweis, dass die **vier Tunnel bei Annweiler** längst ihre vorgeschriebene Belastungsgrenze überschritten haben. Zum Thema Belastungsgrenze gehört zudem, dass gemäß LBM ab 2017 eine **sechs Jahre sich hinziehende Baustelle bei Landau** einen unerträglichen Engpass schaffen wird (vgl. dazu DIE RHEINPFALZ, Lokalausgabe „Pfälzer Tageblatt“ vom 4. Januar).
- Ihre Ankündigung, die **Mautpflicht** für alle Bundesstraßen ab 1. Juli 2018 werde für die B 10 eine Entlastung bringen, zielt ins Leere. Im Straßendreieck mit der abknickende A 6 als „Katheten“ und der B 10 plus östliche Fortsetzung bis über den Rhein als „Hypotenuse“ wird die weitaus kürzere „Hypotenuse“ weiterhin ein Anreiz sein, Mautkosten zu minimieren. Das Queichtal wird nichts von der neuen Mautpflicht haben.
- Wir fragen uns, was bei einer gefährlich überlasteten Fernstraße juristisch den Unterschied machen soll zwischen einem bislang geltenden **Nachfahrverbot und einer ganztägigen Sperrung**. Es wird doch von niemandem eine Totalsperrung für den gesamten LKW-Verkehr verlangt. Wen zwischen Saarland und Südpfalz soll denn eine ganztägige Umleitung des Transitschwerverkehrs nachvollziehbar stören, wenn Ziel- und Quellverkehr expressis verbis davon ausgenommen bleiben sollen?
- Ein erhellendes Beispiel für die von der B 10 nach Osten sich fortsetzende Belastung der Bevölkerung ist die in Aussicht gestellte **Unterführung der B 272 bei Hochstadt**. Denn dort haben die Menschen inzwischen kaum noch eine Chance, ohne Gefahren für Leib und Leben an ihre Naherholungsgebiete und Freizeiteinrichtungen südlich dieser Straße zu gelangen.
- Was die von Ihnen ins Gespräch gebrachte **Geschwindigkeitsbegrenzung und Polizeipräsenz** an spürbaren Entlastungen erreichen werden, sehen wir skeptisch. Ein vor einigen Jahren erfolgter Briefwechsel des BUND mit dem damaligen Landesverkehrsminister hat wieder einmal offengelegt, dass man in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern traditionell wenig hält von wirksamen und flächendeckenden Kontrollmaßnahmen im Verkehrsgeschehen. Bestätigung hierfür findet sich aktuell in einer Veröffentlichung der RHEINPFALZ, SWZ, vom 13. Januar (Einwurf „Vergleichen“).

- Es ist davon auszugehen, dass der von uns zitierte und von Ihnen ebenfalls ignorierte **§ 45 der StVO** auch in anderen Regionen Deutschlands Lösungen in der von uns geforderten Form ermöglicht.

Zusatzbemerkung: Wiederholt ist uns vorgehalten worden, wir vernachlässigen den Umweltvorteil (CO<sub>2</sub>- und Schadstoffverminderung), den eine Streckenabkürzung über die B 10 bringen würde, die Mautflucht sei also gewissermaßen ein Beitrag zu Klimaschutz und Energiewende. Dazu sagen wir: Dieser im Europamaßstab vergleichsweise geringe Umweg löst grundsätzlich nichts an unserem globalen Klimaproblem. Zu lösendes Problem ist die Fehlentwicklung, dass mit einer **gigantischen Flotte von 40-Tonnern quer durch Europa** - vom Nordkap bis Sizilien und vom Atlantik bis tief nach Osteuropa - Tag für Tag Abermillionen von Containern kutschiert werden mit einem prozentual hohen Anteil am Treibhauseffekt und obendrein mit einer extrem hohen Unfallbilanz. Eine moderne Güterzugtechnik mit zeitgemäßer Verladetechnik wäre ein enormer Beitrag zu Klimaschutz und Verkehrssicherheit. Demgegenüber würde der LKW durchaus auf Distanzen zwischen 200 und 300 Kilometern seinen größten Nutzen entfalten. Ein wichtiger Teil des Klimaproblems kommt von einer völlig aus dem Ruder laufenden Transportpolitik. Der Pariser Klimavertrag hat da unseren Gesellschaften klare Pflichten auferlegt.

Mit freundlichen Grüßen

.....  
Dr. Holger Schindler  
Landesvorsitzender RLP

gez. Ulrich Mohr